

[Bei Darstellungsproblemen in Ihrem E-Mail Programm klicken Sie bitte HIER.](#)



MIT KOMMUNIKATION ZUM ERFOLG

06|2011

- » **Neu im VIKOM-Vorstand**
- » **Unternehmen fürchten "Social Bullying"**
- » **Negativ-Campaigning stößt auf Ablehnung**
- » **Korruption ist keine Frage des Geldes**
- » **I love my Job**
- » **Guide to the Social Media Landscape**
- » **Bis zu 90 Prozent aller Sprachen werden aussterben**
- » **Textilien als E-Papier**
- » **Buchtipps**
- » **Veranstaltungen & Seminare & Workshops**

Neu im VIKOM-Vorstand

In das Team des VIKOM-Vorstands wurden kürzlich zwei neue Mitglieder kooptiert. Die akademisch geprüfte PR-Beraterin **Mag. phil. Christa Danner** und der Bereichsleiter Marketing & Kommunikation der Industriellenvereinigung, **Dr. Raphael Draschtak**.

Christa Danner ist seit Juni 2006 Pressesprecherin und PR-Verantwortliche von TPA Horwath, eines der größten heimischen Unternehmen im Bereich Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Business Consulting. Sie sieht die Bedeutung des VIKOM unter anderem darin, dass „Integrierte Kommunikation – professionell geplant und umgesetzt – Unternehmen und Institutionen einen klaren Wettbewerbsvorteil bringen kann.“ Das waren auch Beweggründe im Vorstand des Verbands mitzuwirken, weil „... Kommunikationsprofis jetzt ganz besonders gefordert sind, ihr Knowhow stets am neuesten Stand zu halten, und der VIKOM genau dort ansetzt.“

Raphael Draschtak hat Geschichte (Hauptfach) und Politikwissenschaft an der Universität Wien studiert. Seit April dieses Jahres leitet er den Bereich Marketing & Kommunikation der Industriellenvereinigung. Davor war er unter anderem Referent für Presse und Öffentlichkeitsarbeit der Salzburger VP, stellvertretender Kommunikationschef und Chefredakteur der ÖVP-Bundespartei, so wie geschäftsführender Kommunikationschef für die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit der Volkspartei und Pressesprecher von Wirtschafts- und Arbeitsminister Dr. Martin Bartenstein. Seit Juli 2005 ist er für die Industriellenvereinigung tätig. Sein Interesse im VIKOM-Vorstand mitzuarbeiten begründet er damit, dass „... Integrierte Kommunikation ein wesentlicher Schlüssel zum Gesamterfolg einer Organisation ist, und an Bedeutung immer mehr zunimmt.“

» zur Themenliste

Unternehmen fürchten "Social Bullying"

Konnten Unternehmen in der Vergangenheit Kunden mit ihren Beschwerden noch in der Telefonwarteschleife versauern lassen, sitzen heute die Konsumenten am längeren Ast. Davon geht zumindest Farhad Mohit aus, Geschäftsführer von Gripe <http://www.gri.pe>, einer Online-Plattform, die es Nutzern ermöglicht ihre Beschwerden auf Facebook und Twitter gleichzeitig zu veröffentlichen und das betreffende Unternehmen davon in Kenntnis zu setzen. Das betroffene Unternehmen wird aufgefordert, das Problem zu lösen und sieht gleichzeitig, wieviele Menschen die Beschwerde mitbekommen haben, berichtet die New York Times. Kritiker sehen darin einen Freibrief für sogenanntes "Social Bullying". Die Unternehmen müssten sich im Kundenservice immer mehr auf diese lauten Online-Kritiker konzentrieren, um Imageschäden zu vermeiden.

Quelle: [presetext.com](http://www.presetext.com)

» zur Themenliste

Negativ-Campaigning stößt auf Ablehnung

Eine Umfrage von PR-Professional in Deutschland hat ergeben, dass 58 Prozent der Leser der Meinung sind, dass Rufmord-PR, wie Facebook sie gegen Google gefahren hat, nicht mit den Kodizes der Branche vereinbar ist und die PR-Szene in ein negatives Licht rückt.

Doch nicht alle PR-Profis lehnen diese Methoden grundsätzlich ab. Mehr als ein Drittel (35 Prozent) stuft Negativ-Campaigning allerdings nur dann als in Ordnung ein, wenn es transparent betrieben, und sich an Fakten gehalten wird. Lediglich sieben Prozent der Befragten erachten solche Maßnahmen als gängiges Kommunikationstool und haben keine Bedenken, Negativ-Campaigning in der täglichen Arbeit einzusetzen.

Quelle: [pr-professional.de](http://www.pr-professional.de)

» zur Themenliste

Korruption ist keine Frage des Geldes

Die Annahme, dass Bestechlichkeit von der Höhe des Betrags abhängt, ist falsch. Tanja Rabl, Wirtschaftswissenschaftlerin an der Universität Bayreuth, hat mit Studierenden realitätsnahe Simulationen einer Korruptionssituation im Unternehmen nachgestellt. Sie wollte die Frage klären, weshalb sich Menschen zur Korruption verleiten lassen.

"Das Auftreten von Korruption in Unternehmen hängt nicht allein von den situativen Umständen ab," sagt Rabl. Wer im Unternehmen schnell Entscheidungen treffen muss, ist möglicherweise geneigt, auf korruptes Handeln auszuweichen. Diese Möglichkeit wird beeinflusst vom eigenen Denken über korruptes Verhalten. Wird Korruption als schlecht bewertet, neigen Menschen weniger dazu, zu bestechen oder bestechlich zu sein. Ob jemand korrupt handelt, wird von drei Faktoren bestimmt: Wie ist die Einstellung der Person zu Korruption? Wie schätzt die Person die in ihrem Umfeld verbreitete Einstellung zu Korruption ein? Und wie bewertet sie das Risiko, korruptes Handeln erfolgreich auszuführen?

Unternehmen können ihre Mitarbeiter gegen korruptes Verhalten "erziehen". „Je stärker ein Unternehmen kommuniziert, dass es Korruption nicht toleriert, umso vorsichtiger sind die Mitarbeiter“, sagt

Rabl. Solange eine Firma sich darauf beschränkt, von ihren Mitarbeitern nur Integrität einzufordern, ist die abschreckende Wirkung schwach. Erst wenn das Leitbild nachdrücklich darauf hinweist, dass Bestechung keineswegs toleriert wird, steigt das Risikobewusstsein.

Quelle: presstext.com

» zur Themenliste

I love my Job

... das wünscht sich wohl jeder Unternehmer, das seine Mitarbeiter so motiviert sind. Drei von vier Arbeitnehmern sind bei ihrer Arbeit aber nicht engagiert. Und das obwohl gerade zufriedene Mitarbeiter für das Unternehmensergebnis entscheidend sind. Eine Gallup-Studie beziffert den Produktivitätsverlust auf Grund von Arbeitsunzufriedenheit auf bis zu 260 Mrd. Euro jährlich - allein in Deutschland. Unternehmen mit einem großen Anteil an zufriedenen Mitarbeitern erhöhen hingegen ihr Betriebsergebnis um bis zu 20 Prozent.

Dass sich jeder Mitarbeiter mit seinen Aufgaben identifiziert und diese mitbestimmt, dass Unternehmensprozesse transparent und nachvollziehbar sind und flexible Arbeitsformen unterstützt werden, spielt eine zentrale Rolle im modernen Mitarbeitermanagement. Nur wenn es dem Unternehmen gelingt, die individuellen Stärken seiner Mitarbeiter mit den richtigen Aufgaben zu verknüpfen, klare Ziele zu setzen und deren Erfüllung zu unterstützen, erreichen seine Mitarbeiter das Beste für sich und für das Unternehmen.

Der Schweizer Anbieter von Talentmanagement Software Umatis (<http://www.umantis.com/de/104/talent-management.htm>) hat ein System entwickelt, mit dem Unternehmen ihr gesamtes Talentmanagement in einem internetbasierten System umsetzen und vereinfachen können. Mit diesem System können Personalabteilungen ein Umfeld schaffen, das die Zusammenarbeit von Vorgesetzten und Mitarbeitern effektiv unterstützt. Mit dieser Software unterstützen Vorgesetzte die Selbstbestimmung des Mitarbeiters und steigern dadurch auch dessen Motivation und Produktivität.

» zur Themenliste

Guide to the Social Media Landscape

Keine Kampagne ohne Web 2.0 - doch welche Plattform ist die Richtige? Zumal die Social- Media- Landschaft stets mit neuen Anbietern und Möglichkeiten ihre Struktur verändert, muss genau darauf geachtet werden welche Plattformen helfen, bestimmte Ziele zu verfolgen. Wenn es um Sichtbarkeit und Markenpräsenz geht, sind Facebook und Twitter gute Anlaufstellen aber auch Plattformen wie digg oder tumblr können hilfreiche Begleiter sein.

Wie sich verschiedene Anbieter und deren Vorteile besser einsetzen lassen, können Sie dem „Guide to Social Landscape“ entnehmen, der von den Online-Fachberatern von cmo.com zusammengestellt wurde. Good, OK, bad ... nach diesen drei Qualitätskriterien beurteilt der COM guide die diversen Mitspieler der aktuellen social landscape.

Quelle: <http://www.adtelligence.de/Wiki/2011/03/14/2011-cmos-guide-to-the-social-landscape/>

» zur Themenliste

Bis zu 90 Prozent aller Sprachen werden aussterben

Noch werden weltweit 7.000 Sprachen gesprochen. Wissenschaftler glauben allerdings, dass viele dieser Sprachen vom Aussterben bedroht sind. Die Abteilung für Allgemeine Sprachwissenschaft im Institut für Linguistik der Universität Köln ist führend in der Erforschung und Dokumentation bedrohter Sprachen.

Geschätzt wird, dass 50 bis 90 Prozent der jetzigen Sprachen das aktuelle Jahrhundert nicht überleben werden. Retten kann man viele Sprachen nicht mehr, sind sich die Experten einig. Viele existierende Sprachen sind kaum dokumentiert, der Wortschatz und die Strukturen dieser Sprachen sind der Wissenschaft unbekannt.

Die genutzte Sprache, wie etwa Deutsch, ist zwar ständigen Änderungen unterworfen, was aber nicht ihren Tod bedeute. Tot ist eine Sprache erst dann, wenn sie gar nicht mehr gesprochen wird - wenn etwa die Friesen und Sorben ins Deutsche wechseln. Wenn die Sprache in einer Generation gar nicht mehr gesprochen wird, gilt sie als verschwunden. Auch wenn Sprachen nur in Ritualform verwendet werden, wie etwa Latein, ist sie zwar nicht ausgestorben, aber lebendig ist sie auch nicht mehr.

Quelle: presstext.redaktion

» zur Themenliste

Textilien als E-Papier

Zerknitterbare Stoffe eignen sich ebenso als Darstellungsflächen wie herkömmliche E-Reader. Das zeigen Forscher der Firma E Ink <http://www.eink.com>, die der wichtigste Hersteller für mobile E-Reader wie etwa des Amazon Kindle ist. In mehreren Videos präsentieren sie die Darstellung auf einem synthetischen Textil, die eines Tages etwa für Werbezwecke, jedoch auch für endlos wiederverwendbare Briefumschläge Verwendung finden könnte.

Statt auf Handhelds betteten die Spezialisten diesmal ihr Display in einen Tyvek-Stoff ein. Dieses von DuPont erzeugte Funktionstextil aus verschweißten Polyethylen-Fasern erinnert optisch an ein Papiervlies. Einsatz findet es bisher unter anderem bei Schutzkleidung im OP-Bereich, bei Verpackungen, Versandtaschen, Flugdrachen, sowie auch auf Partys oder bei Kontroll- und Einlassarmbändern.

Als elektronisches Display kommt die hohe Robustheit von Tyvek zum Tragen, da die Darstellung dadurch ruhig knitterbar wird. Kleidung könnte somit eines Tages in Verbindung mit einem Smartphone, Netbook oder Tablet zum Display mutieren, ohne dass das Gerät aus der Tasche geholt werden muss. Interessant wäre auch der Einsatz bei Briefumschlägen, die endlos wiederverwendet werden können, da sich die Adressen und Aufdrucke mühelos ändern lassen. Ob derartige Kuverts leistbar sein würden, gab E Ink allerdings nicht bekannt.

Videos dazu auf engadget.com: <http://www.engadget.com/2011/05/04/e-ink-develops-flashing-displays-for-cloth-and-tyvek-experiment>

» zur Themenliste

Buchtipps

Wenn Macht krank macht

Zeitkrankheit Narzissmus - und wie man sich am besten vor Narzissten schützen kann, das erfährt man in diesem Buch, das sich dem Thema Macht in der Arbeitswelt widmet. Der Managementtrainer Werner Berschneider erklärt die tieferen Ursachen aus psychologischer Sicht und die verschiedenen Erscheinungsformen narzisstischer Störungen in der Arbeitswelt.

Vor dem Hintergrund seiner langjährigen Erfahrung wirft er einen Blick hinter die Fassaden der Großartigkeit. Anhand von praktischen Beispielen gibt er Hilfestellungen für Betroffene und zeigt, wie sie ihre eigene Bedürftigkeit besser erkennen und gerade durch Sinnorientierung als Lebensprinzip zu einem gesunden Maß an Selbstliebe finden können.

Narzissmus in der Arbeitswelt

Werner Berschneider

Praesenz-Verlag

ISBN-10: 3-87630-203-X

Preis: 17,50 Euro

Führung als Handwerk: Ein Workbook

Das Taschenbuch „Führen als Handwerk“ ist ein reines Praxisbuch: Einfach und verständlich vermittelt es die wichtigsten Werkzeuge und Führungstechniken.

Das Buch gibt einen guten Überblick ohne zu überfordern oder mit Wissen zu überfrachten. „Führen als Handwerk“ ist als alltäglicher Begleiter gedacht: Realitätsnahe Dialoge zwischen Führungskraft und Mitarbeiter geben dem Leser konkrete Formulierungshilfen für Mitarbeitergespräche und Konfliktsituationen. Erfolgreich zu führen ist lernbar und Voraussetzung für Spitzenleistungen im Management.

Führung als Handwerk: Ein Workbook

Ute Waßmuth

Verlag Shaker Media

ISBN-10: 3940459828

ISBN-13: 978-3940459824

Preis: ab 17,90 Euro

Rufmord im Internet

Immer häufiger werden Firmen oder Institutionen Opfer von Rufmord im Internet. Gezielt werden Produkte oder der Ruf durch verärgerte Kunden oder skrupellose Wettbewerber schlecht gemacht. In seinem neuen Buch zeigt Autor Christian Scherg auf, was die Motive hinter solchen Diffamierungen sein können und welche Möglichkeiten es für Unternehmen gibt, dagegen anzugehen.

Der Autor erklärt, wie Cybermobbing Existenzen und Unternehmen zerstören kann und wie bedeutend dementsprechend die Reputation im Netz für Firmen und Institutionen ist. Er schildert außerdem anhand von Beispielen aus der Praxis, welche Formen Rufmord im Internet annehmen kann und welche Strategien sich für Unternehmen in der Praxis bewährt haben, um dagegen anzugehen.

Rufmord im Internet

So können sich Firmen, Institutionen und Privatpersonen wehren

Christian Scherg

Ambition Verlag GmbH

ISBN: 978-3-942821-01-8

Preis: 29,99 Euro.

Online Relations – Leitfaden für moderne PR im Netz

Wer an der Kommunikation mit Medien interessiert ist, der muss dies klar nach außen kommunizieren. Deshalb ist der Online- Pressebereich so zu gestalten, dass sich jeder Journalist oder Blogger leicht orientieren kann, und die gewünschten Inhalte mediengerecht aufbereitet vorfindet.

Bevor man mit dem Aufbau eines Online-Pressebereichs beginnt, sollte sich jeder mit den generellen Anforderungen an dieses Medium – Bindeglied zwischen Journalisten und Unternehmen - auseinandersetzen. Schon diese Grundlagen sind entscheidend für den künftigen Erfolg des gelungenen Kommunikationsprozesses.

Online Relations – Leitfaden für moderne PR im Netz

Dominik Riusinger

Schaffer- Poeschel Verlag,

ISBN: 978-3-7910-3066-1

Preis: 49,95 Euro

Rausfliegen mit Erfolg

Die Berufswelt kennt zwei Arten von Führungskräften: Jene, die ihn bereits erlebt, und jene, die ihn noch vor sich haben – ihren ersten Rauswurf. Wer die Karriereleiter bisher ungehindert empor geklettert ist und nun glaubt, dass Erfolg unverwundbar macht, sollte achtsam sein. Es gibt jede Menge Gründe, warum vermeintlich unverzichtbare Manager ohne Vorwarnung vor die Tür gesetzt werden. Die wenigsten haben etwas mit persönlicher Leistung zu tun. Und wenn es soweit ist, sind sie garantiert nicht vorbereitet.

Dieses Buch ist die günstigste Risikoversicherung, die Führungskräfte für ihr Berufsleben abschließen können. Wer bereits Erfahrung mit dem Rausfliegen hat, erkennt, dass er sich in guter Gesellschaft befindet, und lernt, warum Rausflieger Durchstarter sind.

Rausfliegen mit Erfolg

Andreas Nentwich

ISBN: 9783709303238

Preis: 24,90 Euro

[» zur Themenliste](#)

Veranstaltungen & Seminare & Workshops

Social Media Convention in Wien

Martin Oetting's vielbeachteter Berliner Vortrag "Willkommen im Rattenkäfig - Der Wandel in der Medien- und Marketingwelt" wird nun auch in Wien zu hören sein. Schauplatz ist die Social Media Convention am 30. Juni im Arcotel Wimberger. Der Viral Marketing Experte und Chef-Forscher der trnd AG erläutert in seiner Key Note, was Marketing im 21. Jahrhundert bedeutet.

Klassisches Konsumgütermarketing hat jahrzehntelang nach einem sehr einfachen verhaltenswissenschaftlichen Modell funktioniert, sagt Oetting. Dieses Modell funktionierte gut, solange man massenmedial einseitig tausende oder Millionen von Menschen erreichen konnte, die sich nicht zurückmelden. In dem Moment aber, in dem Interaktion möglich und ein Rückkanal geöffnet wird, ist Umdenken angesagt. "Die alten Methoden können dann nicht mehr alle geforderten Antworten liefern."

Neben Oetting bietet die Convention eine Reihe von PR-Profis auf, die über den Wandel in der Unternehmenskommunikation sprechen. Philipp

Gamper etwa, Manager für Corporate Online Media bei Swarovski, führt an, dass die Zeiten in denen man Gutes tut und selbst darüber spricht, vorbei sind: "Tue Gutes und lass' andere darüber sprechen - das ist das neue Credo." Immer wieder wird uns gezeigt, wie schnell Menschen über das Web kommunizieren. Für Unternehmen stellt sich da die Frage, welche Hebel man in Bewegung setzen muss, um selbst Gesprächsthema zu werden. Da kommt es auf die richtigen Inhalte an.

Social Media Convention

Termin: 30. Juni in Wien (09.00 bis 18.00 Uhr)

Ort: Hotel Wimberger, Neubaugürtel 34 - 36, 1070 Wien

Buchen Sie unter: <http://presstext.at/convention/>

Interne Kommunikation kompakt

Gut informierte und überzeugte Mitarbeiter sind die besten Sprecher eines Unternehmens. Nicht zuletzt durch die wachsende Bedeutung von Social Media ist es für Ihr Unternehmen entscheidend, Ihre Mitarbeiter als glaubwürdige Fürsprecher in den eigenen Reihen zu gewinnen. Denn ihre Aussagen über Ihr Unternehmen verbreiten sich längst nicht mehr nur im Bekanntenkreis, sondern erreichen über Facebook und andere soziale Netzwerke eine breite Öffentlichkeit.

In diesem zweitägigen Praxisseminar lernen Sie, wie Sie die Instrumente der internen Kommunikation gezielt einsetzen, ein strategisch ausgerichtetes Konzept für die Mitarbeiterkommunikation entwickeln, mit Ihrer Mitarbeiterzeitschrift den Erwartungen aller Zielgruppen gerecht werden, Ihr Intranet zu einer Social Media-Plattform weiterentwickeln – und vieles mehr ...

Interne Kommunikation kompakt

Bitte wählen Sie aus folgenden Terminen:

2. und 3. August 2011 in Frankfurt/M.

13. und 14. September 2011 in München

11. und 12. Oktober 2011 in Düsseldorf

<http://www.managementcircle.de/weiterbildung/08-68867web.pdf>

Up to date im Schriftverkehr

Jedes einzelne Schriftstück, das Ihr Haus verlässt – sei es ein Brief oder ein E-Mail – ist eine Botschaft Ihres Unternehmens und vermittelt dem Empfänger einen (ersten) Eindruck Ihrer Firmenphilosophie. Deshalb ist es besonders wichtig, Kompetenz und Wertschätzung in jeder einzelnen Sendung zu „verpacken“!

In diesem Seminar erhalten Sie die formale und inhaltliche Sicherheit und den Feinschliff sowohl in Ihrem klassischen Schriftverkehr als auch in der E-Mail-Kommunikation. Als optimale Vorbereitung auf die Veranstaltung haben Sie die Möglichkeit, Textbausteine, Brief- und E-Mail-Beispiele im Vorhinein zu übermitteln (bh@ars.at / Fr. Hofmann).

Gerne können Sie Ihre Beispiele und Fragen auch direkt zum Seminar zur Bearbeitung mitbringen.

Up to date im Schriftverkehr

Termin: 12. Juli 2011 | 20. Oktober 2011

Ort: ARS Seminarzentrum, Schallautzerstraße 2–4, 1010 Wien

Details unter: www.ars.at

Der ViKOM vertritt seit 54 Jahren die Interessen von über 200 Kommunikationsspezialisten/innen und Kommunikationsmanager/innen in Österreich und setzt sich maßgeblich für die Professionalisierung des

Kommunikationsmanagements ein. Die Unternehmenskommunikatoren der Top-Unternehmen Österreichs sind Mitglieder im ViKOM. Nähere Informationen zum Branchenverband finden Sie unter www.vikom.at

» zur Themenliste

ViKOM Verband für Integrierte Kommunikation | Redaktion: Elisabeth Loisch | www.vikom.at

[Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte hier.](#)